



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
511" Soziale Dienste des Jugendamtes"

Vorlagen-Nummer

121/11

1

Sitzungsvorlage

Datum: 03.05.2011

Beratungsfolge		Sitzungsdatum	TOP
1. Kenntnisgabe	Schulausschuss	18.05.2011	A6
2. Kenntnisgabe	Jugendhilfeausschuss	24.05.2011	A 2
3.			
4.			

Pilotprojekt "Vor dem Anfang starten - Junge Menschen entwickeln Erziehungskompetenz"

Beschlussentwurf:

Der Bericht der Verwaltung über das Pilotprojekt wird zur Kenntnis genommen.

J.V.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften 	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja			
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt:

Viele junge Menschen werden Eltern, manchmal schon in der Schulzeit oder direkt nach ihrer Beendigung. Sie sind dann selbst noch Jugendliche und haben oft unrealistische Vorstellungen davon, was es bedeutet, dieser verantwortungsvollen Aufgabe gerecht zu werden.

Es ist das gemeinsame Ziel aller Projektpartner, die individuellen Fertigkeiten junger Menschen zur Lebensbewältigung zu fördern und ihnen erzieherische Handlungskompetenz zu vermitteln. Dazu ist es erforderlich, Fähigkeiten zur zwischenmenschlichen Kommunikation und Kooperation zu stärken und praktische Basics zur Bewältigung des Alltages zu vermitteln, welche benötigt werden, um ein eigenständiges Leben zu führen. Beides ist Voraussetzung, um Erziehungskompetenz in Theorie und Praxis zu entwickeln. Junge Menschen sollen sich mit den wichtigsten Grundlagen auseinandergesetzt haben, was ein kleines Kind physisch und psychisch benötigt, um einen guten Start ins Leben zu haben. Sie sollen Kompetenzen erworben haben, um ein eigenständiges Leben als junge Familie führen zu können und alle wichtigen Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten kennen. Das Ziel soll schon in der Schulzeit erreicht werden, bevor die jungen Menschen Eltern werden um diese junge Menschen schon frühzeitig auf diese Aufgabe vorzubereiten.

Projektbeschreibung

Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt von Jugendhilfe und Schule. Das Angebot wird als Schulfach in den Schulalltag integriert. Die Zielgruppe sind Schüler/innen im 8., 9. oder 10. Schuljahr, je nach Möglichkeiten der einzelnen kooperierenden Schule.

Das Pilotprojekt startet in Abstimmung mit der Schulaufsicht zunächst an Förderschulen und Hauptschulen.

Der Unterricht findet über ein Schuljahr sowohl phasenweise wöchentlich (2 Schulstunden) als auch in Blockform (je nach Vereinbarung zwischen Schule und dem freien Träger über 1 Woche und ein Wochenende) statt.

Der Unterricht wird von jeweils zwei Pädagog/innen gemeinsam durchgeführt, möglichst jeweils ein Mann und eine Frau, um die Elternrolle entsprechend zu repräsentieren. Ein/e Pädagog/in wird von der Schule beauftragt (Lehrer/in oder Schulsozialarbeiter/in) und die zweite Person wird aus dem Bereich der Jugendhilfe eingesetzt. Von Jugendhilfeseite sollen freie Träger beauftragt werden, die in diesem Bereich Erfahrung haben.

Lerninhalte, Methoden und Umfang

Der „Lehrplan“ umfasst 3 Bausteine innerhalb derer Schwerpunkte gesetzt werden können je nach Bedarf der Schülerinnen und Schüler. Manche Inhalte sind in einigen Schulen schon vorhanden. Hier bedarf es einer Integration dieser Inhalte bzw. einer Schwerpunktsetzung in den anderen Bereichen.

Baustein A: Stärkung im sozial-emotionalen Bereich

- Kommunikation
- Biographiearbeit
- Sozialverhalten
- Umgang mit Grenzsituationen

Dieser Baustein umfasst 24 Schulstunden in 12 Wochen plus 1 Wochenende mit 16 Schulstunden im Zeitraum von Schuljahresbeginn bis Weihnachten (insgesamt 40 Schulstunden)

Baustein B: Stärkung der Grundlagen für ein eigenständiges Leben (Basics)

- Umgang mit Behörden und Versicherungen
- Rund um's Geld
- Körper und Gesundheit
- Bewerbungstraining/Jobsuche
- haushaltspraktische Fähigkeiten

Dieser Baustein umfasst 12 Schulstunden in 6 Wochen im Zeitraum vom Jahresbeginn bis zu den Osterferien

Baustein C: Elternkompetenz erleben

- theoretische Grundlagen der Erziehung
- Konfrontation mit Situationen einer jungen Familie

Dieser Baustein umfasst 8 Schulstunden in 4 Wochen plus 1 Woche mit 40 Schulstunden (Blockunterricht) im Zeitraum von den Osterferien bis zum Schuljahresende (insgesamt 48 Schulstunden)

In der Summe umfasst das ganze Projekt somit 100 Unterrichtsstunden über den Zeitraum eines Schuljahres.

In den Bausteinen A und B werden die Themen bezogen auf die Jugendlichen selbst behandelt. Im Baustein C werden die Themen in einem ersten Teil auf die Situation einer jungen Familie mit Kind bezogen und übertragen. In einem 2. Teil finden die Schüler/innen Lösungen für ganz praktische Lebenssituationen, in die sie mit einem kleinen Kind geraten können. Diese vielfältigen Lebenssituationen beinhalten in der Summe alle Aspekte, die in den Bausteinen A, B und C/Teil 1 behandelt wurden.

Zu allen 3 Bausteinen wird von einer Projektgruppe (Lehrer/innen, Schulsozialarbeiter/innen, Vertreter/innen der Jugendhilfe) ein „Pool“ von Feinzielen entwickelt. In diesem Rahmen kann jede Schule Schwerpunkte setzen je nach Bedarf.

Folgende Methoden sind vorgesehen:

Gruppenarbeit, Unterrichtsgespräche, theoretische Inputs, Rollenspiele, Erlebnispädagogik, Video Feedback, Babybedenkzeitpuppen etc.

Das städteregionale Jugendamt hatte im Auftrag der Jugendamtsleiter übergreifend übernommen, den Abstimmungsprozess mit der Schulaufsicht fortzuführen und in Zusammenarbeit mit der Planungs- und Steuerungsgruppe Jugendhilfe - Schule die weitere inhaltliche Ausgestaltung des Konzeptes für das Pilotprojekt mit einem Leistungsverzeichnis bzw. mit Zielvorgaben für die Kursangebote vorzubringen.

Planung vor Ort der örtlichen Jugendämter

Das Jugendamt Eschweiler führt „sein Projekt“ mit der Willi-Fährmann-Schule vor Ort in Eigenverantwortung durch.

Kooperationspartner

Hier sollen Mitarbeiter von freien Trägern (Helene Weber-Haus) eingesetzt werden, deren Aufwand über die allgemeine StädteRegionsumlage finanziert wird. Eine Kooperationsvereinbarung wird derzeit durch das Jugendamt der StädteRegion erstellt.

Evaluierung

Die Planungs- und Steuerungsgruppe Schule – Jugendhilfe organisiert und leitet 6 Auswertungstreffen pro Schuljahr zum Erfahrungsaustausch und zur Steuerung des Projektes (Monitoring).

Haushaltsrechtliche Betrachtung

Die Aufwendungen für das Pilotprojekt werden über den Haushalt der StädteRegion abgewickelt. Die erforderlichen städtischen personellen Ressourcen können durch vorhandenes Personal erledigt werden.

Projektschaubild

